

Das Riesaer Tageblatt erscheint montags bis freitags um 17.00 Uhr.  
Bezugspreis 2 RM  
monatlich, ohne Zusatzgebühren. Postleitzahl 24100 Riesa.  
Postfach 1000, Telefon 24100 Riesa.  
Telegraphische Anschrift: "Riesaer Tageblatt".  
Abonnement 10 RM, Einzelnummer 10 Pf.  
Werbeabteilung: Riesaer Zeitungsgesellschaft.

# Riesaer Tageblatt

Dienstleistung: Tageblatt Riesa  
Bezirk 1237 / Postfach Nr. 52

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Großenhain bestimmt Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Oberbürgermeisters der Stadt Riesa, des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

Abonnement: Grundpreis für die geplante 48 mm breite Seite über dem Namen 9 RM, die 90 mm breite 3 geprägte Seiten im Zentrum 22 RM. (Grundpreis: Seite 3 mm hoch). Überseebrief 27 RM, Inlandsschiff 22 RM, Luftpost 26 RM. Bei Sonderausgaben keine Abrechnung. Preisliste Nr. 6.

Buchdruckerei: Dresden 1930  
Strasse Riesa, Postfach Nr. 52

Nr. 134

Donnerstag, 11. Juni 1942, abends

95. Jahrg.

## Fort Bir Hoch Gim in Nordafrika erstmals

Der südliche Pfeiler des britischen Verteidigungssystems — Angriff im Festungsgelände von Sewastopol weiter vorgetragen — Zwei Tanker mit 12000 BRZ. im Mittelmeer versenkt

|| Aus dem Führerbauwartenamt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Festungsgelände von Sewastopol wurde der Angriff in harten Kämpfen weiter vorgetragen. Bezwungene Gegengräben des Feindes blieben erfolglos. Im Verlauf heftiger Luftangriffe auf das Gebiet von Sewastopol wurde im Hafen der Festung ein Handelsdampfer von 8000 BRZ durch Bombentreffer versenkt.

Im Nordabschnitt der Ostfront gab der Feind unter dem Druck unserer vorgebrachten Truppen zahlreiche Ortschaften auf. An der Wolchow-Front wurden starke feindliche Angriffe unter blutigen Verlusten für den Gegner abgeschlagen. Rükenartillerie des Heeres besiegte mit großer Wirkung leibliche Schiffsschiffe in der Kronstädter Bucht. Ein aus Ningbo auslaufendes Unterseeboot und ein Begleitschiff wurden in Brand geschossen.

In Nordafrika wurde das Fort Bir Hoch Gim, der südliche Pfeiler des britischen Verteidigungssystems, in den heutigen Vormittagsstunden

## Weiter anhaltender deutscher Druck auf Sewastopol

|| Berlin. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, hält im Festungsbereich von Sewastopol der Druck deutscher Heeres- und Luftwaffen-Verbände auf die feindlichen Stellungen weiterhin an.

Im mittleren Abschnitt der Ostfront machten die Angriffe gegen abgeschnittene feindliche Kräfte Gruppen erneute Vordörtschritte. In harten Waldkämpfen wurden die Bolschewisten geworfen, weiter zusammengedrängt und dabei zahlreiche Ortschaften genommen. Die Kämpfe wurden durch wiederholte Angriffe der Luftwaffe wirksam unterdrückt, die feindlichen Feldstellungen, befestigte Stützpunkte und Truppenunterkünfte durch Spreng- und Brandbomben zerstört, sowie Truppenansammlungen in unzugänglichen Waldgebieten durch Tieffangriffe zerstört.

Im nördlichen Abschnitt der Ostfront wurden außer im Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom 10. 6. als genommen gemeldeten 488 Kampfständen im Laufe des 9. 6. dem Feind weitere 107 Kampfstände entzogen und die Besetzungen vernichtet oder gefangen genommen. Eine große Beute an Waffen, Munition und Gerät fiel hierbei in die Hand der deutschen Truppen. Im

Die Besatzungsmitglieder des japanischen Flugzeugträgers wahrscheinlich sämtlich gerettet  
Einzelheiten zu dem großen japanischen Sieg bei den Midway-Inseln

|| Tokio. Wie „Tokio Nitschi Nitschi“ und „Tokio Nishi Schimbun“ berichten, konnten offenbar alle Besatzungsmitglieder des gesunkenen japanischen Flugzeugträgers gerettet werden.

Die Blätter stellen fest, dass die Kämpfe im Gebiet der Midway-Inseln praktisch nur die Fortsetzung der Seeschlacht im Korallenmeer darstellen. Nach der damals erfolgten Verfolgung zweier feindlicher Flugzeugträger und eines Schlachtkreises habe die japanische Marine eifrig nach der noch verbliebenen Gruppe feindlicher Träger gesucht. Sobald man diese feindlichen Flottille einheitlich im Gebiet der Midway-Inseln entdeckt hatte, sei sofort der Angriff befohlen und durchgeführt worden.

Nach diesen Ereignissen seien die Möglichkeiten des Gegners, künftig im Pazifik noch wirkungsvolle Operationen durchzuführen, äußerst gering.

Der spanische Außenminister reist nach Italien

|| Madrid. Der spanische Außenminister Serrano Suñer ist am Mittwoch abends in Begleitung seiner Gattin nach Italien abgereist, wo er der persönliche Gast des italienischen Außenministers Graf Ciano und dessen Gattin sein wird.

Wolchow-Abschnitt wiederholten die Bolschewisten in den beiden letzten Tagen ihre durch starke Panzerkräfte und Artillerie unterstützten Angriffe gegen eine deutsche Brückenkopf-Stellung. Die Vorstöße des Feindes weiterten unter hohen Verlusten am zähem Angriff vernichteten deutsche Infanterie in Kampf Mann gegen Panzer in zwei Tagen 200 bolschewistische Panzerkampfwagen. Drei weitere Panzer wurden von der deutschen Artillerie vernichtet und dadurch ein Panzerwuchs zerschlagen, ehe er die deutschen Stellungen erreichte.

Der Luftwaffe gelang es in diesem Kampfgebiet, im Zusammenwirken mit der Artillerie, feindliche Betriebsstätten in Brand zu setzen und Munitionsladepots zur Explosion zu bringen. Weitere Angriffe deutscher Kampf- und Sturzkampfluftzeuge richteten sich gegen eine Ansammlung feindlicher Panzer, die sich zum Angriff bereitstellte, wobei die aus geringer Höhe abgeworfenen Bomben so trafen, dass die Wehrzahl der Panzerkampfwagen vernichtet oder schwer beschädigt in ihren Ausgangsstellungen liegen blieben.

## Drei Schlachten rieben die Tschungking-Kräfte auf

Ein solzer japanischer Erfolgsergebnis

|| Tokio. Das japanische Nachrichtenbüro Domei meldet von der Tschekiang-Front: Bei ihrer vernünftigen Offensive in den mittleren Abschnitten der Tschekiang-Provinz rieben die japanischen Streitkräfte die feindlichen Verbände in drei Schlachten bei Kinsan, Tschutschou und Tungfang auf. Besonders in der Schlacht von Tschutschou führten die Japaner einen tödbringenden Schlag gegen den Feind und vernichteten dabei die 18. und 86. Division des Feindes.

Das folgende Ergebnis der Operationen in Tschekiang wurde bis zum 9. Juni bekannt: Der Feind verlor 11 600 Tote und 6797 Gefangene. An Waffen und Munition erbeutet: 22 Feld- und Gebirgsgefäße mit Munition, 24 Grabenmöller mit Munition, 52 schwere Maschinengewehre, 222 leichte Maschinengewehre und beträchtliche Mengen an Munition und anderem Kriegsgerät.

Die Unternehmungen um Tschutschou führten zu folgenden Ergebnissen: Der Feind verlor 7101 Tote und 5720 Gefangene. An Waffen und Munition erbeutet: 25 Feld- und Gebirgsgefäße mit beträchtlichen Munitionsmengen, 20 Grabenmöller mit Munition, 88 schwere und 156 leichte Maschinengewehre, große Mengen Handfeuerwaffen, Munition und anderes Kriegsgerät.

Die japanischen Verluste betragen bei diesen Unternehmungen 288 Tote, von denen 218 auf die Operationen bei Tschutschou entfallen.

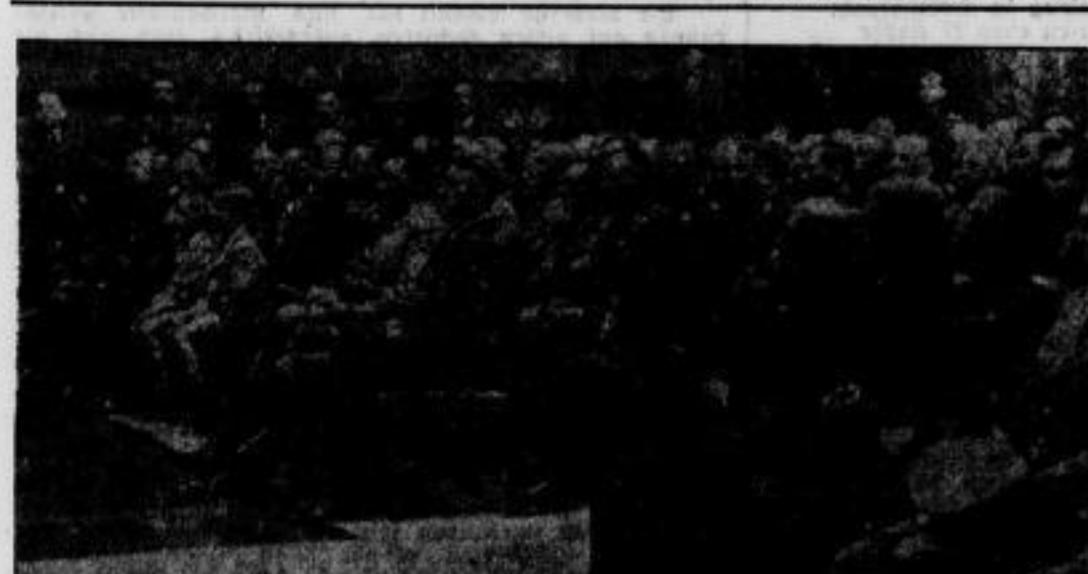
## Roosevelt als Seeliegionstruktur

Die amtliche Meldung des japanischen Hauptquartiers vom Mittwoch über den überraschenden Angriff auf die wichtige Inselgruppe der Aleuten und auf den amerikanischen Flotten- und Luftstützpunkt Dutch Harbour läßt in erfreulicher Weise den Schleier, der seit einigen Tagen über den japanischen und amerikanischen Flottenoperationen im großen Gebiet des pazifischen Raumes lag. Wie aus dem amtlichen japanischen Bericht hervorgeht, sind die Seestreitkräfte des Tenno bereits am 5. Juni vor der von den Amerikanern stark besetzten Koralleninsel Midway erschienen, die etwa 2000 Kilometer westlich von den Philippinen liegt. In früheren Vorstoß wurden nicht nur die Verteidigungsanlagen der Insel schwer getroffen, sondern auch der in diesem Seegebiet liegenden verstreuten amerikanischen Flotte sehr erhebliche Schäden angefügt. Nicht weniger als zwei große amerikanische Flugzeugträger konnten versenkt werden. Außerdem erlitt die amerikanische Luftwaffe durch den Abzug von 120 Flugzeugen einen Verlust, der in diesem Seegebiet nicht ohne weiteres ersetzt werden kann. Da die USA zu Beginn des Krieges nur über sechs Flugzeugträger verfügten, sind nach diesem neuen japanischen Erfolg jetzt mindestens fünf dieser wichtigen Spezialschiffe von den Japanern auf dem Meeresgrund gesunken. Auch wenn die Amerikaner zweifellos durch den Umbau von Handels Schiffen sich eine Anzahl von Ölflüssigkeitsflugzeugträgern geschaffen haben, so können diese doch die ursprünglich vorhandenen Flugzeugträger nur zum Teil ersetzen. Die japanischen Verluste bei diesen Kämpfen, die von der japanischen Marineleitung mit aller Offenheit zugegeben werden, reichen jedenfalls nicht im entferntesten an die vernichtende Einbuße der USA-Marine heran. Sie zeigen nur die Schwere der kämpfenden Kämpfe, bei denen die Amerikaner alle Reserven einzufen müssen, um dem führenden Angriffs schwung der japanischen Kriegsmarine Widerstand zu leisten.

Da die Amerikaner auch diesmal keinen Erfolg erzielen konnten, sondern ähnlich wie bei der Seeschlacht im Korallenmeer zu ihren bisherigen schweren Verlusten nur neue hinzutaten, sah sich Roosevelt zu einer zweiten Aktion genötigt, die seine bisherigen Augenrekorde einen weiteren Rekord hinzutrug. Mit einer Freiheit sondergleicher wurde auch diesmal der japanische Erfolg in eine Niederlage umgewandelt. Die gesamte englische und amerikanische Presse mußte auf Befehl von Washington die Seeschlacht vor der Midway-Insel als die „größte Seeschlacht dieses Krieges“ feiern. Amliche Communiqués enthielten Behauptungen über angebliche japanische Verluste, die sich schon durch ihre widerstreitenden Einzelheiten als reine Phantasieprodukte darstellen.

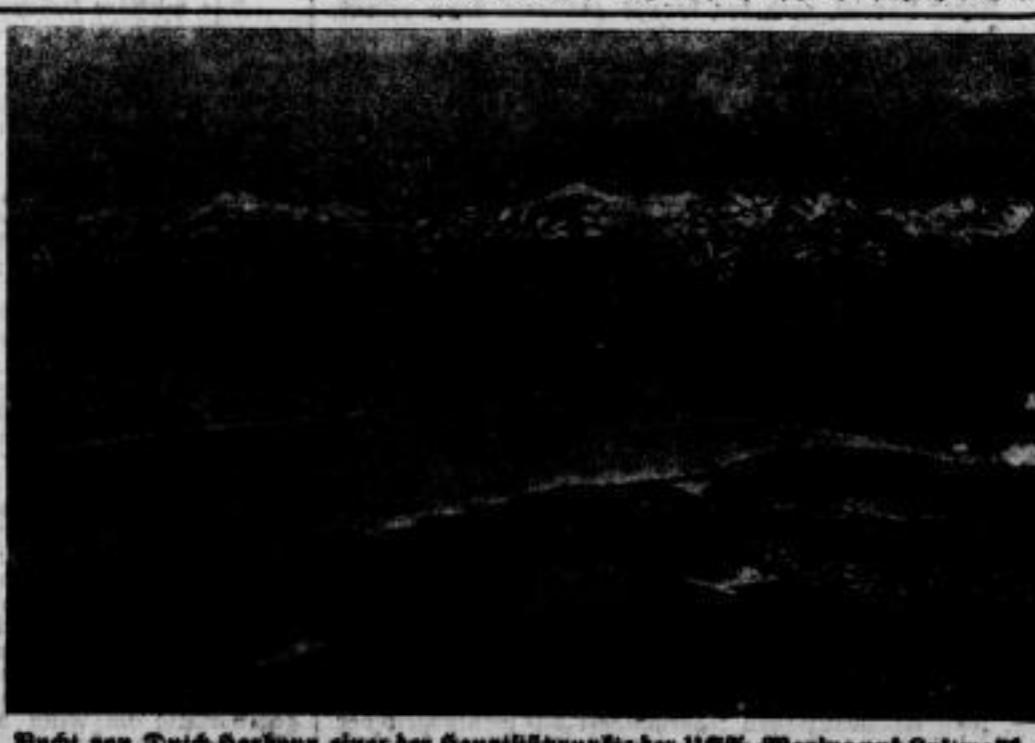
To die japanische Marineleitung in Anerkennung ihrer großangelegten Operationen im Pazifik vorerst zu den amerikanischen Phantasmeldungen keine Stellung nahm, konnten sich für kurze Zeit die Amerikaner in dem Glauben sonnen, daß man die Aktionsfreiheit der Japaner „lahmgelegt“ und „Nackt für Pearl Harbour“ genommen habe. Bis dann auf einmal das bittere Ende nachkam. Während die Amerikaner die Japaner vollauf bei der Midway-Insel bestätigt glaubten, hatten diese überraschend auf den Aleuten angeschlagen. Schon am 7. Juni hatten dort japanische Seestreitkräfte im engen Zusammenwirken mit Truppen des Heeres wichtige feindliche Stellungen niedergemäht. Den Amerikanern aber ist durch die amtlichen japanischen Bestätigungen völlig die Sprache verschlagen. Sie ahnen plötzlich, daß die Operationen im Pazifik gänzlich anders aussehen, als sie Roosevelt der amerikanischen Defensivität dargestellt hat. Und wie bisher rettet man sich in hämmerliche Bagatellisierungsworte und in „strategische Betrachtungen“, die plötzlich alle Erfolgsmöglichkeiten wieder in die Zukunft schieben und das alte Spiel der verlorengangenen oder gewonnenen „Runden“ im Boxkampf wieder aufgreifen.

Die Hintergründe dieser verzweifelten Propagandaaktion Roosevelts liegen heute bereits vor aller Welt. Um die immer lauter sich äuernde Unzufriedenheit der amerikanischen Bevölkerung an den von Roosevelt verschuldeten Kriegsereignissen zu bannen, ist der Herr des Weißen Hauses gezwungen, durch „kontrarierte Sieges“ den Amerikanern den Glauben an ihre so schwer getroffene Flotte zurückzugeben. Auch Süd- und Mittelamerika sollen dadurch in dem Glauben geweckt werden, daß die Aktionen des amerikanischen Krieges doch noch nicht so schlecht stehen, wie es



Abschied von Reinhard Heydrich

Während des Staatsbasses im Moskau-Saal der Neuen Reichskanzlei. Neben dem Führer Reichsmarschall Hermann Göring, Reichsführer SS Himmler, der Bruder des Verstorbenen und die beiden Kinder Reinhard Heydrichs. Auf der rechten Seite Staatspräsident Dr. Hacha, Staatsminister Meissner und Staatssekretär Frank. (Weisse-Basis)



Nacht auf Dutch Harbour, einer der Hauptflugplätze der USN-Marine und Luftwaffe

in Wirklichkeit der Fall ist. Aber diese Vermühlungen sind durch ihre eigene Unwahrheit zum Scheitern verurteilt. Nachdem die amerikanische Offizialität mit wachsender Sorgfalt zuverlässige Angaben über den wahren Verlauf der Schlacht im Korallenmeer fordert, dürfte dieses Verlangen jetzt sehr bald auch auf die Schlacht vor Midway übergreifen. Das gleiche gilt aber von den Verlängen auf den Aleuten, wo wichtige amerikanische Interessen auf dem Spiel stehen und wo von den Japanern erneut der Beweis erbracht wurde, daß nicht die USA-Marine, sondern die Streitkräfte des Tenno das Heft in der Hand halten.

### Die Aleuten nunmehr Operationsbasis der Japaner gegen die USA.

Mit der Besetzung wichtiger Stützpunkte auf den Aleuten sei die Gefahr eines feindlichen Luftangriffs aus dieser Richtung gegen Japan beseitigt, heißt Bizeadmiral Hamada in einem Interview mit der Zeitung "Yotschi Shinbun".

Gleichzeitig sei Japans Verteidigungsstellung weit nach Nordosten hinausgedehnt worden. Es ergibt sich jetzt die bemerkenswerte Tatsache, daß die gleichen Hafen an den Aleuten, die von den Amerikanern als Offensivbasis gegen Japan gedacht waren, nunmehr den japanischen Streitkräften zu Offensive-Operationen gegen die USA dienen. Die USA mühten jetzt so hart, damit Hamada darüber, schon noch größere "Großbomber" bauen, wenn sie Japans Luftwege angreifen wollen. Doch bis es kommt sei, würde eine Heindbasis nach der anderen vernichtet sein.

### Für sie war es wieder ein großer Sieg

In Stockholm nach einer Rednung aus Neuseeland bestätigte H. R. Port Sun mit dem unerlässlichen Zuspruch zwischen japanischen und USA-Gouvernements bei dem bekanntlich die USA-Rote keine Vorbeeren entzogen konnte und das Zusammentreffen mit dem Verlust von zwei Flugzeugträgern und 100 Flugzeugen bezahlte müsse und kostete, daß durch den Sieg (1) von Midway-Inseln das Vertrauen zur Stärke der Vereinigten Staaten in denjenigen Kreisen wieder endgültig werden sei, die es nach Pearl Harbor verloren hätten. Das Verhältnis zwischen den beiden Kriegsschiffen und 3000 Menschenleben habe verloren habe. Es gehört sie die ganze Freiheit und Unabhängigkeit demokratischer Schiedsrichter an, eine derart schwere durchbare Arbeit erforderte die USA. Noch mit dreifachem Eifer einsatz in einem großen Sieg unumstößlich. Die eindrücklichen Schläge, die die englischen und nordamerikanischen Fliegerverbände von den Hafen des Mittelmeers und Wassersäulen zerstört müssen, ohne daß auch nur das kleinste Risiko rücken zu lassen, verlassen druden ohne Zweifel einen solchen Sieg, daß man dem Volk unmöglich die Wahrheit sagen kann.

### Haha und die Protektorats-Regierung vom Führer empfangen

In Berlin. Am Anschluß an das Staatsbegräbnis für den abgeschiedenen stellvertretenden Reichskanzler H. Obergruppenführer und General der Polizei Heinrich empor der Führer in der neuen Reichskanzlei im Beisein des Reichsministers und Chefs der Reichspolizei, Dr. Kammer, des Vertreters der Parteileitung, Reichsleiter Bormann, des Reichsführers H. Himmler sowie des H. Ober-Gruppenführers und Generals der Polizei Vallée des Staatspräsidenten des Protektorats Böhmen und Mähren, Dr. Hacha, sowie die Mitglieder der Protektorats-Regierung und den Protektoratsgesandten Dr. Thaelmann zur Entgegnahme ihrer Beileidsbezeugungen.

### USA-Handelschiff im Westatlantik versenkt

In Berlin. Ein britisches Handelschiff mittlerer Tonnage wurde am 10. 6. im Westatlantik von einem U-Boot angegriffen und versenkt. Eine Anzahl Überlebender wurden in einem Hafen der amerikanischen Ostküste an Land gebracht. — Den Verlust gibt das amerikanische Marineministerium jetzt zu.

### 2 Jahre deutsch-italienische Waffenbrüderlichkeit

Am 10. Juni 1940 verkündete Benito Mussolini vom Balkon des Palazzo Venezia, daß Italien zum Kampf gegen den gemeinsamen Feind England und Frankreich an die Seite Deutschlands getreten sei. Seit diesem Tage, also seit zwei Jahren, kämpfen die Soldaten der beiden Nationen Schulter an Schulter auf den Schlachtfeldern dieses Krieges, zuerst im Westen, dann in Nordafrika, im Süden und schließlich an der Hauptfront im Osten gegen den Bolschewismus. Ihre Luftwaffen und ihre Streitkräfte operieren in freier Westflamme gegen die feindliche Versorgungsschlaftricht und engen die Aufzuführung der Gegner immer mehr ein. Zwei Jahre deutsch-italienische Waffenbrüderlichkeit bedeuten zwei Jahre Sieg, zwei Jahre erfolgreicher Kampf gegen das pluto-katzen-dolschewistische Ziel der Aufrichtung der Weltherrschaft des Judentums.

Italien hat gleich zu Beginn dieses von England und Roosevelt-Amerika herausbeschorenen Krieges unverzüglich erklärt, daß Italien nicht neutral, sondern — zumindest — nichtkriegsführendes Land sei. Aber noch bevor die Waffen ihre dritte Sprache führten, stand Italien mit sei-

### 21 britische Flugzeuge in der Marmarica abgeschossen

Wichtiges Ereignis der Panzerküste in Nordafrika ist Rom. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag bat folgenden Bericht:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Die italienische Zusammenföderung der Panzerdivisionen verließ in der Marmarica zu unseren Gunsten. Es wurden 20 Panzerwagen vernichtet und etwa 100 Gefangene gemacht.

Die Luftwaffe griff mit Erfolg feindliche, auf dem Marsch oder in Ruhestellung befindliche Truppen und Materialkolonnen an, wobei 17 Kampfwagen und mehrere Dutzend Kraftwagen jeder Art getroffen und in Brand gesetzt wurden.

Die britische Luftwaffe verlor im Kampf 21 Flugzeuge, von denen zwölf durch deutsche Jagdflugzeuge und neun durch unsere Jagdflugzeuge abgeschossen wurden, die über El Alamein ohne eigene Verluste einen siegreichen Kampf gegen einen zahlmäßig überlegenen feindlichen Verbund bestanden.

Einige von deutschen Flugzeugen getroffene Bristol-Blenheim flügte bei der Insel Malta ab. Weitere acht Flugzeuge wurden von italienischen und deutschen Jagdflugzeugen im Verlauf von Angriffen auf Malta abgeschossen. Die Ziele der Angriffe von Tripolis und La Venecia wurden wiederholt bombardiert, zwei weitere Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

Aus Tarent, das in der vergangenen Nacht erneut von englischen Flugzeugen angegriffen wurde, werden geringe Schäden und fünf leichtverletzte unter der Militärbevölkerung gemeldet.

Im östlichen Mittelmeer griffen deutsche U-Boote einen stark gesicherten, in Richtung Tobruk fahrenden Geleitzug an. Zwei Dampfer mit insgesamt 12.000 BRT wurden versenkt, weitere vier erhielten Torpedotreffer.

### Nachträglich

#### die goldene Tapferkeitsmedaille verliehen

In Rom. Dem im Dezember 1941 an der Ostfront als Infanteriekommandeur der Division Torino gefallenen Generalmajor de Carolis wurde nachträglich die goldene Tapferkeitsmedaille verliehen. Am letzten Tag eines sieben Tage währenden Kampfes wurde Generalmajor de Carolis, der sich — wie immer — in der ersten Linie befand, von einer MG-Salve tödlich getroffen.

### USA-Handelschiff an der Westküste versenkt

In Berlin. Ein amerikanisches Handelschiff mittlerer Tonnage wurde an der pazifischen Küste versenkt. Es ist das erste Mal, daß das amerikanische Marineministerium von einer Unterseeboot-Tätigkeit an der Westküste der USA spricht, nachdem zuletzt am 18. 5. 42 die Versenkung eines amerikanischen Frachtdampfers in dieses Gewässer ausgesetzt worden war. Einzelheiten über die Versenkung sind noch nicht bekannt.

### Urteilsverkündung im Ankara-Urkata-Prozeß am 17. Juni

In Ankara. Nachdem der sowjetische Angeklagte Korniloff seine Verteidigungsrede in dem Urkata-Prozeß von Ankara gehalten hatte, kam der Angeklagte Pavlow an Worte. Ungeachtet der in der letzten Sitzung getroffenen Gerichtsentcheidung, wonach die sowjetischen Angeklagten ihre Verteidigungsrede in türkischer Sprache vorbringen müssen, bestand Pavlow darauf, seine umfangreiche Verteidigungsrede in russischer Sprache zu verlesen. Das Gericht lehnte das ungehörige Anhören Pavlows ab. Pavlow mußte sich führen und die Verlesung seiner vorbereiteten Verteidigungsrede in türkischer Sprache durch einen türkischen Geschäftsbeamten auflossen.

Nach der Verlesung der Verteidigungsrede Pavlows wurde die Sitzung geschlossen und auf den 17. Juni vertagt, an dem um 10 Uhr die Urteilsverkündung stattfinden soll.

Am politischen und militärischen Gewicht treten an der Seite Deutschlands, bis zum äußersten bemüht, den Krieg zu verhindern. Doch der Krieg war in London und Washington seit langem beschlossen und vorbereitet — nur ein schwaches Zurückweichen hätte ihn aufzuhalten, niemals aber verhindern können. Mussolini aber ließ sich ebenso wie einsichtsvoll und klug wie Adolf Hitler. Beide erkannten die feindliche Taktik und handelten so, daß die Entwicklung des Handels in ihrer Hand blieb. Mit dem 10. Juni 1940 bestätigte der Duce den vollen Sinn seines Wortes, daß er im Jahre 1937 auf dem Berliner Mat-Held prägte: „Die Zeit des Faschismus verlängt, mit einem Freund zusammen bis ans Ende zu marschieren.“ Der Eintritt Italiens in den Krieg bedeutete für die Freunde eine vollständige Versetzung ihres Kriegsplans, der darauf abgestellt war, die beiden befriedeten Nationen voneinander zu trennen und dadurch Deutschlands Süßland aufzuholen. Wenn heute das Mittelmeer für England als Hauptaufmarschstraße und Operationsgebiet so gut wie ausgeschlossen ist, so ist das die unmittelbare Auswirkung der Kriegseintritts Italiens.

## Energie und Ausdauer / Von Dr. R. Kropeit

Jeder Mensch, auch der bereits gealterte, kann gesund, stark und schön nicht nur werden, sondern auch bleiben, wenn er in seinen Lebensgewohnheiten den alten Ruf befolgt: „Zurück zur Natur.“ Prof. Nelson („Werde alt und bleibe jung“) fordert und auf, nicht im Stadium der Theorie Leben zu bleiben, sondern unter Seinen nach den Erfahrungen der biologischen Forschung zu gestalten. Dazu gehört Energie und Ausdauer, weil zwar der Geist willig, jedoch das Fleisch schwach ist. Hier gilt es mit den kleinen Dingen des Alltags anzufangen und sie vernünftig einzurichten. Alles Große, auch der Aufbau des menschlichen Lebens, beginnt ja mit kleiner Entwicklung, aber stetig planmäßig fortsetzend. Deshalb muß man schon früh gesündliche Gewohnheiten, soweit sie der geistigen und körperlichen Gesundheit schaden können, entgegentreten. Das erfordert einerseits Verständnis und Willenskraft, steigert aber andererseits Einsicht, Willen und Gesundheit. Gesundheitsfördernde Gewohnheiten annehmen, bedeutet den zweiten Schritt in der menschlichen Gesundheitspolitik.

Woher wir auch schauen, die Gesundheit wird von geübten und einfachen Menschen von den äußeren Gütern des Daseins als das wertvollste bezeichnet. — Voltaire sagt: „Glück ist Gesundheit“. Schopenhauer meint, „daß neun Teile unseres Glücks auf der Gesundheit beruhe.“ Goethes und Nietzsches, verschieden in Meinungen und Leistung, finden sich zusammen mit dem einfachen Mann in der Begründungsformel: „Wie geht es Ihnen?“, wobei das körperliche Gefüge daupsätzlich gemeint ist. „Was nimmt mir der Erde Geld, kein frischer Mensch genießt die Welt“ ruft Goethe aus. Und Prof. Bischow in der Ansicht, daß im anwachsenden Jahrhundert die Gesundheit berallgemeine Regelmaßtand sein werde“. — Nun hat die öffentliche Gesundheitspflege seit Bischow ganz bedeutende Fortschritte gemacht, was wir besonders an den Zahlen der verminderter Sterblichkeit feststellen können.

Die mittlere Lebensdauer betrug in Deutschland:

1870 bis 1880 bei allen Geburten etwa 37 Jahre

1940 etwa 67 Jahre.

Heute Geborene haben Ansicht etwa zwei Jahrzehnte länger zu leben, als ihre Eltern oder Großeltern. Die Römer bezeichneten einen Biertrager mit senec (Greis), Salust nannte vor hundert Jahren einen rüstigen Herrn von fünfzig Jahren „eum viellacte“. In unserem Zeitalter würde eine gleiche Einschätzung unbedingt als Kranke dieser Altersklassen empfunden werden. Die Frau von dreißig Jahren, welche bei „Palace“ zwischen zwei Leben zwischen Jugend und Alter, steht, fühlt sich heute mit Recht diesem gefährlichen Zeitpunkt noch sehr jung. — Trotzdem so behauptet Prof. Nelson in seinem Buche, leben wir Menschen auch heute noch viel zu kurz.

Er hat recht, denn immer noch umfaßt unsere Lebensdauer nur siebenzig, wenn es doch kommt, achtzig Jahre. Darüber hinaus, 90–100 Jahre, bilden seltene Ausnahmen. Große Geister haben denn auch den allzu schnellen Abbau der Lebensfähigkeit bestätigt, nicht aus Furcht vor dem Tode, sondern weil sie das Gefühl hatten, daß die Menschen wegen des frühzeitigen Todes um ihr eigenliches Lebensziel kommen. Denn nur wer lange lebt, wird die Früchte seines Lebens, seines Dienstes an der Allgemeinheit, am Holze ernten und genießen können.

Es gibt aber in unserer Zeit noch besondere Gründe für den Wunsch nach langem Leben. In einem Jahre bringen heute an äußeren Ereignissen mehr auf uns ein, als frühere Generationen während eines Jahrzehnts oder gar eines Jahrhunderts erlebten. Man denkt nur an die gegenwärtig im Fluß befindliche Neuordnung aller Verhältnisse in Europa, vielleicht sogar in der ganzen Welt. Eine endlose Kette von wechselnden Tatsachen, Begriffen und Empfindungen erschafft die Persönlichkeit. Wir müssen sehr viel länger leben, wenn wir unsere heutige

### Äußere Nachrichten

Der Deutsche reichte auf Vertrag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Ehrenkreises als Hauptmann Dillies, Gruppenkommandeur in einem Kampfgeschwader. — Seinerseits das Ritterkreuz am Feldwebel Wille, Zugführer in einem Jagdregiment.

Wurde im 2. Fliegerabteil unter die deutsche Jugend zusammen mit der Jugend des neuen Europa die Weimar-Deutschland in der Zeit vom 18. bis 26. Juni 1933.

Zum 2. Weltkriegsära schuf die Weimar-Deutschland in der Zeit vom 18. bis 26. Juni 1933.

Seine Heimatstadt erlegte.

Reichsleiter Dr. Ley sprach am Mittwoch eben vor Heerführern,

Reichsgebäuden und Stadtkommandos des Deutschen Reichsministeriums.

Die Sitzung „Vanguards“, Bordone, bestätigt, handelt es sich

bei dem Aufstand in der indischen Provinz Sindjum um Angreife von etwa 12.000 Mann auf ausgesetzte und wohlhabende Burgher.

In Tokio wird Seiten, daß die Amerikaner noch der Verfestigung zweier Flugzeugabteile des der Südwesten zu einer Flugzeuggruppe haben. Vor Kriegsbeginn befanden die USA. Neben Flugzeugen.

Im letzten Erklärt der japanischen Operationen in der Gegend von Taicu-Hafen auf der Seite des Beschließenden der Marine, Captain Hideo Ochiai, am Mittwoch im Hafen, das Verfestigungsgebiet Japan aus. Sie habe sich um 300 Seemeilen (etwa 400 Kilometer) weiter nach Osten verschoben.

Das ungarische Reichsministerium des Innern bestätigt am Mittwoch nach dem Rücktritt des Ministerpräsidenten und Außenministers von Salan, daß ihm über jenen Verlust im Südkommandos ausführlich Bericht erstattet.

Am heutigen Erklärt der japanischen Operationen in der Gegend von Taicu-Hafen auf der Seite des Beschließenden der Marine, Captain Hideo Ochiai, am Mittwoch im Hafen, das Verfestigungsgebiet Japan aus. Sie habe sich um 300 Seemeilen (etwa 400 Kilometer) weiter nach Osten verschoben.

Das ungarische Reichsministerium des Innern bestätigt am Mittwoch nach dem Rücktritt des Ministerpräsidenten und Außenministers von Salan, daß ihm über jenen Verlust im Südkommandos ausführlich Bericht erstattet.

Am heutigen Erklärt der japanischen Operationen in der Gegend von Taicu-Hafen auf der Seite des Beschließenden der Marine, Captain Hideo Ochiai, am Mittwoch im Hafen, das Verfestigungsgebiet Japan aus. Sie habe sich um 300 Seemeilen (etwa 400 Kilometer) weiter nach Osten verschoben.

Am heutigen Erklärt der japanischen Operationen in der Gegend von Taicu-Hafen auf der Seite des Beschließenden der Marine, Captain Hideo Ochiai, am Mittwoch im Hafen, das Verfestigungsgebiet Japan aus. Sie habe sich um 300 Seemeilen (etwa 400 Kilometer) weiter nach Osten verschoben.

Am heutigen Erklärt der japanischen Operationen in der Gegend von Taicu-Hafen auf der Seite des Beschließenden der Marine, Captain Hideo Ochiai, am Mittwoch im Hafen, das Verfestigungsgebiet Japan aus. Sie habe sich um 300 Seemeilen (etwa 400 Kilometer) weiter nach Osten verschoben.

Am heutigen Erklärt der japanischen Operationen in der Gegend von Taicu-Hafen auf der Seite des Beschließenden der Marine, Captain Hideo Ochiai, am Mittwoch im Hafen, das Verfestigungsgebiet Japan aus. Sie habe sich um 300 Seemeilen (etwa 400 Kilometer) weiter nach Osten verschoben.

Am heutigen Erklärt der japanischen Operationen in der Gegend von Taicu-Hafen auf der Seite des Beschließenden der Marine, Captain Hideo Ochiai, am Mittwoch im Hafen, das Verfestigungsgebiet Japan aus. Sie habe sich um 300 Seemeilen (etwa 400 Kilometer) weiter nach Osten verschoben.

Am heutigen Erklärt der japanischen Operationen in der Gegend von Taicu-Hafen auf der Seite des Beschließenden der Marine, Captain Hideo Ochiai, am Mittwoch im Hafen, das Verfestigungsgebiet Japan aus. Sie habe sich um 300 Seemeilen (etwa 400 Kilometer) weiter nach Osten verschoben.

Am heutigen Erklärt der japanischen Operationen in der Gegend von Taicu-Hafen auf der Seite des Beschließenden der Marine, Captain Hideo Ochiai, am Mittwoch im Hafen, das Verfestigungsgebiet Japan aus. Sie habe sich um 300 Seemeilen (etwa 400 Kilometer) weiter nach Osten verschoben.

Am heutigen Erklärt der japanischen Operationen in der Gegend von Taicu-Hafen auf der Seite des Beschließenden der Marine, Captain Hideo Ochiai, am Mittwoch im Hafen, das Verfestigungsgebiet Japan aus. Sie habe sich um 300 Seemeilen (etwa 400 Kilometer) weiter nach Osten verschoben.

Am heutigen Erklärt der japanischen Operationen in der Gegend von Taicu-Hafen auf der Seite des Beschließenden der Marine, Captain Hideo Ochiai, am Mittwoch im Hafen, das Verfestigungsgebiet Japan aus. Sie habe sich um 300 Seemeilen (etwa 400 Kilometer) weiter nach Osten verschoben.

Am heutigen Erklärt der japanischen Operationen in der Gegend von Taicu-Hafen auf der Seite des Beschließenden der Marine, Captain Hideo Ochiai, am Mittwoch im Hafen, das Verfestigungsgebiet Japan aus. Sie habe sich um 300 Seemeilen (etwa 400 Kilometer) weiter nach Osten verschoben.

Am heutigen Erklärt der japanischen Operationen in der Gegend von Taicu-Hafen auf der Seite des Beschließenden der Marine, Captain Hideo Ochiai, am Mittwoch im Hafen, das Verfestigungsgebiet Japan aus. Sie habe sich um 300 Seemeilen (etwa 400 Kilometer) weiter nach Osten verschoben.

Am heutigen Erklärt der japanischen Operationen in der Gegend von Taicu-Hafen auf der Seite des Beschließenden der Marine, Captain Hideo Ochiai, am Mittwoch im Hafen, das Verfestigungsgebiet Japan aus. Sie habe sich um 300 Seemeilen (etwa 400 Kilometer) weiter nach Osten verschoben.

Am heutigen Erklärt der japanischen Operationen in der Gegend von Taicu-Hafen auf der Seite des Beschließenden der Marine, Captain Hideo Ochiai, am Mittwoch im Hafen, das Verfestigungsgebiet Japan aus. Sie habe sich um 300 Seemeilen (etwa 400 Kilometer) weiter nach Osten verschoben.

Am heutigen Erklärt der japanischen Operationen in der Gegend von Taicu-Hafen auf der Seite des Beschließenden der Marine, Captain Hideo Ochiai, am Mittwoch im Hafen, das Verfestigungsgebiet Japan aus. Sie habe sich um 300 Seemeilen (etwa 400 Kilometer) weiter nach Osten verschoben.

Am heutigen Erklärt der japanischen Operationen in der Gegend von Taicu-Hafen auf der Seite des Beschließenden der Marine, Captain Hideo Ochiai, am Mittwo



## Unsere Anekdoten

Heimgeblieben

Im Meiste Jahr fällt der 400. Jahrestag der Geburt eines Mannes, den man den „König der des Künstlerjournalismus“ genannt hat: des genialen aber charakterlosen Pietro Aretino, der sich durch seine Spott- und Schmähwerke viele Feinde zog, zugleich aber das Volk für eine überaus späpige Lebendführung durch Beiträge an alle Magazinen gewann, die aus Angst vor seinem blauen Zunge alles demütigen und doch war es dem künftiger vorliegenden Manne möglich, mit großen Künstlern Freundschaft zu halten, vor allem mit Tizian, der sein bekanntestes Porträt, das jetzt in Florenz ist, gemalt hat. Mit einem andern berühmten Maler seiner Zeit, Tintoretto hatte er doggen einen Streit angefangen, bei dem er gar lebte den Türen zu. Er hatte viele soziale Werke über diesen geschrieben und seine Kunst lächerlich zu machen gesucht. Der Meister ließ sich jedoch nicht weichen; stattdessen plauderte er, als er den schlimmen Spötter einmal unglücklich traf, völlig unangewogen mit ihm, und zum Schluss fragte er ihn, ob er nicht gern habe, ihm zu einem Bild zu schenken. Aretino war ettel genau, sich gern malen zu lassen, und nachher ließ er ihm das Bild am liebsten schenken. Er ging also mit Kreide auf ein Alabasterbild Tintoretto ein und erschien an einem der nächsten Morgen, mit seinem schönsten Gewändern angetan, in dem Meister Werkstatt.

Tintoretto war sehr höflich, wieß Ihn genau an, welche Stellung er eingeschlagen sollte, und dann machte er ihm in einer Ecke zu schaffen, wie wenn er seine Vorberatungen für die Arbeit treffen wollte. Er nahm aber nicht den Hobelstiel, um zunächst die Unzulänglichkeit des Bildes auf der Leinwand zu untersuchen. Stattdessen band er pflückig mit einer Säge in der Hand vor seinem Model, bis die Waffe langsam bis zu dessen Kopfholz und senkte sie ebenso langsam bis zu seinen Hüften herab. Bleiches Untergesicht ergoss den Mann, der sonst so hell leuchtete und der nun fürchterlich, sein leichtes Kindlein wäre geworden; er stande, in den dünnen Lippen des anderen einen lächerlichen Entschluß zu erkennen. Tintoretto wiederte sich recht lange an seinem Entschluß. „Ich wollte nur Mahnungen“, sagte er dann ruhig. „Sie haben eins wie moi die Größe meiner Pfeile.“ Damit war er die Wordwaffe fort. Aretino aber ergoss sich sein Herz, verschwand und ward im Keller des Meisters nicht mehr gesehen...

Was Du weißt von Deinen Söhnen hat...

Zu den Berliner Originale, die sich durch eine besonders liebvolle geprägte Berliner Mandarinfärbung zeigten, gehörte auch der berühmte Bildhauer Gottfried Schadow, der die Bildkunst so vieler großer Preisen geschafft hat. Schadow war ein sehr offener Mensch, der mit seiner Meinung nicht hinter dem Bergsteckte. Seine Schüler wußten davon ein Lied zu singen. Wenn einer von ihnen sich besonders ausgezeichnet entzückte und Schadow dann die Hände durch das Atelier machte, pflegte er lachhaft zu sagen: „Also der ist nicht, mein Sohn. Ich will auf, und du magst mir ja...“ Darauf nahm er den Schüler den Arm aus der Hand, warf eine Anzahl von Punkten auf das Papier, verband die Punkte durch Linien – und schon stand die Zeichnung da. „Schönes“, meinte er dann zu dem Schüler, „der hat ich noch von meinem Eltern. Der war nämlich Schneider.“

Gaglische Arroganz

Wohlkinder, der berühmte englische Maler, war bekannt wegen seiner Einbildung und Überheblichkeit. Eines Tages verlor er einen Bekannten in seinem Atelier und sagte schläfrig im Berichte der Unterhaltung:

„Wissen Sie, verehrter Meister, für mich gibt es Überhaupt nur zwei große Maler – Sie und Velasquez!“

Wohlkinder blieb einen Augenblick gelangweilt aus dem Fenster und bemerkte dann schmunzelnd: „Sagen Sie, was finden Sie eigentlich an Velasquez?“

Stolze Reaktion

Als Jakob Grimm zum Professor ernannt worden war, kam er nach Weimar und wollte nicht verlaufen, weil er keine Auswartung zu machen. Er traf es jedoch schlecht, der große Mann war an diesem Tage abwollend und saßte, als Grimm ins Zimmer trat, nur kurz: „Tag, Herr Grimm, was müssen Sie?“ Der Besucher war durch dieses fröhliche Empfang sehr eingeschüchtert und konnte nur verlegen sagen: „Oh, ich wollte Sie nur einmal sehen.“ Da drehte ihm Goethe erst die rechte Seite zu und sagte: „So, und dann ist Ihnen nichts?“ Und so, und schließlich auch die Rücksicht: „Und so!“ Grimm hatte jetzt seine Fassung wieder gewonnen und erwiderte: „Und dann Ihnen, Exzellenz – ich möchte nur noch fragen, was ich für diese Schaukelung zu zahlen habe?“ Da war auch der Goethe das Eis gebrochen, er lachte herzig und kredite dem Professor die Hände entgegen, und es gab einen freudigen Handshake zwischen den beiden. Sie blieben noch längere Zeit in angeregter Unterhaltung zusammen.

## Amtliches

Kirchensteuer 1942

Zur Erhebung der ev.-luth. und röm.-kath. Kirchensteuer 1942 ist der 15. Juni 1942 als 2. Hälftestermin festgesetzt worden. Da die Steuerpflichtigen noch nicht im Besitz des Veranlagungsbescheides sind, haben die Vorauflösungen in Höhe der für den vorjährigen Hälftestermin geleisteten Beiträge an die zuständigen Steuerstellen abzuführen. Diese Bekanntmachung gilt als Zahlungsanforderung.

Der Oberbürgermeister zu Niesa – Steueramt, am 10. Juni 1942.

Es wird zur Klärstellung nochmals darauf hingewiesen, daß sämtliche Einzelhandelsgeschäfte einschl. der Verkaufsstellen des Handwerks an Sonnabenden und an Tagen vor Feiertagen durchgehend bis 19 Uhr offen zu halten sind.

Riesa, am 11. Juni 1942.

Der Oberbürgermeister zu Niesa – Gewerbeamt.

Sämtliche Musik treibenden Vereinigungen einschl. der Werkshöfe und -Orchester in der Stadt Riesa haben die Antrittsfeier ihrer Vereine und Vereinsführer bis 15. Juni 1942 dem Kulturrat der Stadt Riesa schriftlich mitzuteilen.

Riesa, am 8. Juni 1942.

Der Oberbürgermeister zu Niesa – Kulturrat.

## Vereinsnachrichten

Hombor. Verein. Sonnabend, den 12. Juni, 20 Uhr, Monatsversammlung bei Rätsch.

AUFLAUF

ROHSTOFF

## ALTKLEIDER-UND SPINNSTOFF-SAMMLUNG 1942

1. - 15. JUNI

Deine Spende...

Hier diese herrliche Livree war, als sie jung noch, auf der Häh' jetzt glänzt sie zwar schon an den Lenden, doch kann man gut sie noch verwenden

und ihre Verwendung

Der Frontarbeiter, der im Osten sich feierlich regt auf seinem Posten, trägt praktisch sie und nicht zur Zier, und fühlt sich wirklich wohl in ihr.

DER GEHEIMDOKTRINÄR DER NSDAP. FÜR ALTMATERIALERFASSUNG 5

# Rembrandts frau Saskia / Zu ihrem 300. Todestag am 14. Juni

Heute jedem Kunstsfreund in aller Welt bekannt und vertraut, wäre der Name Saskia van Ulenburgh doch längst im Winde der Zeit vermeist, hätte die Frau, die ihn trug, nicht ein Jahrzehnt lang dem größten Maler der Niederlande als Lebensgefährtin zur Seite gestanden. Sie kennen sie aus zahlreichen Gemälden Rembrandts, die zwischen 1632 und 1642 entstanden, aus vielen Radierungen und Zeichnungen. Auf der Höhe seines Lebens und seiner Kunst ist sie sein bevorzugtes, fast einziges Modell.

Aus dem Verlobungsjahr 1634 kommt die berühmte Berliner Silberstiftzeichnung, aus der man den Stola des Müllerjohes auf die „gute Partie“ herausliest. Von nun an hört sie nicht mehr auf, ihm zu folgen. Er malt sie als holländische Bürgersfrau, meist aber phantastisch ausgestaltet, in kostbare Pelze und Brokat gekleidet, wie eine orientalische Märchenprinzessin mit Perlenketten und Geschenke behängt. Auf Schönheit legt er in diesen Bildnissen keinen Wert, auch scheint sie nicht eigentlich schön gewesen zu sein. Am bekanntesten ist das berühmte Doppelporträt in Dresden, wo er sich selber, das volle Blattengloss in der Hand schwingend, darstellt, das seine Braut auf dem Schoß und die Pfauenpaares auf dem prachtvoll gedekten Frühstückstisch. Nach allem, was wir von der Ehe wissen, scheint sie heftig durchdröhnt und das Heil nicht gehabt worden zu sein, denn die vornahmen Verhandlungen beschuldigen das leichtfertige Paar, die schöne Erbschaft „mit Brüsten und Prahlen“ vertan zu haben.

Von den vier Kindern, die Saskia als Modell wiederauferweckt, ist nur Titus am Leben, der in einem harten Künstlerischen Verlust. Saskia hatte in ihrem letzten Willen bestimmt, daß Rembrandt den Riesbrauch ihres noch immer beträchtlichen Vermögens nur unter der Bedingung aufzuladen solle, daß er sich nicht wieder verheirate. Der in der Vollkraft des Altertums lebende Mann hat sich in seiner Weise damit abgefunden, aber die nun einzige Regellosigkeit der Lebensführung ist sicher eine Dolce diete eifrigstüchtigen Testaments. Aus dem sozialen und wirtschaftlichen Verfall erhebt sich der Genius, vom Glück verlassen, aber innerlich ungezwungen, zu seinem letzten und höchsten Sonnenflug. So bildet der Tod Saskias einen wichtigen Gipfelpunkt in Rembrandts bürgerlicher und künstlerischer Biographie. Ernst v. Niedelschütz

Von den authentischen Bildnissen abgesehen, begegnen wir den leicht erkennbaren Jüngern Saskias und ihrem Schmuckdoktrinären auch in den Historienbildern des Meisters in diesem fruchtbaren Jahrzehnt. Zu Rembrandts Zeiten war das Altkleid noch kein Gewerbe und das Zeichnen nach dem nackten Körper sogar auf dem Akademien noch nicht obligatorisch. Das Verhafte von Modellen wird also mit Schwierigkeiten verbunden gewesen sein, und man kann sich vorstellen, wie glücklich Rembrandt gewesen sein wird, in der Gattin ein immer willküriges Aktemodel gefunden zu haben. Ist es auch nicht leicht, bei Rembrandt, dem alle Wirklichkeit nur Mittel zu einem höheren Zweck war, in jedem Falle Saskia als Modell wiederzuerufen, so dürfen wir doch annehmen, daß die Mehrzahl der nackten Schönheiten auf den biblischen und mythischen Gemälden der dreißiger Jahre auf sie zurückgeht. Als sie ihm 1642 plötzlich durch den Tod entzogen wird, erleidet er neben dem menschlichen gewiß auch einen harten künstlerischen Verlust.

Saskia hatte in ihrem letzten Willen bestimmt, daß Rembrandt den Riesbrauch ihres noch immer beträchtlichen Vermögens nur unter der Bedingung aufzuladen solle, daß er sich nicht wieder verheirate. Der in der Vollkraft des Altertums lebende Mann hat sich in seiner Weise damit abgefunden, aber die nun einzige Regellosigkeit der Lebensführung ist sicher eine Dolce diete eifrigstüchtigen Testaments. Aus dem sozialen und wirtschaftlichen Verfall erhebt sich der Genius, vom Glück verlassen, aber innerlich ungezwungen, zu seinem letzten und höchsten Sonnenflug. So bildet der Tod Saskias einen wichtigen Gipfelpunkt in Rembrandts bürgerlicher und künstlerischer Biographie. Ernst v. Niedelschütz

## „Größte Wissensquelle der Welt“

75 Jahre „Reclams Universal-Bibliothek“

Als die Verlagsbuchhändler Anton Philipp und Hans Heinrich Reclam im Herbst 1867 den deutschen Buchhändlern und dem deutschen Publikum die ersten kleinen Bändchen ihrer „Universal-Bibliothek“ entstündigten, konnten weder sie noch irgendwer unter den vielen Tausenden deutscher Buchhändler voranschreien, was in Wirklichkeit mit diesen ersten befreundeten kleinen Bändchen in wirtschaftlichem Umfang begonnen worden war. Dieses Buchhändlerjahr hatte der nun 80jährige Anton Philipp Reclam gebraucht, um die Summe allgemeiner und buchhändlerischer Erfahrung zu gewinnen, die ihm ermöglichen sollte, die große Verlegerität seines Lebens zu tun. Als er nun die ersten Bändchen zu zwei Silbergroschen das Stück und deutsche Volk handte, traf diesermann mit einer Sicherheit und Schärfe, die noch heute, 75 Jahre später, etwas erstaunliches hat.

Die Reclam'sche Universal-Bibliothek war nicht die erste ihrer Art; denn vorher hatte schon eine ganze Reihe von Verlegern in „Großbibliotheken“, „Miniaturs-Bibliotheken“ und „Pfanzensammlungen“ ähnliche und zum Teil gute Literatur ins breite Volk geschickt. Aber als die beiden Reclams, der Vater und der Sohn, ihre Unternehmung begründeten, die sie von vorhernein ein „universaltes Wirkungsfeld“ zu geben beschlossen, so ging es im ganzen doch um etwas grundlegend Neues, nämlich um einen wissenschaftlichen, auf große Sicht angelegten, bis in jede Einzelheit vorbereiteten Sammlungen. Das grundlegend Neue aber war das Kundenment, auf dem die Reclams bauen konnten.

Am 9. November 1867 fielen nämlich die geistlichen Grenzen, die die damals einer Verbreitung der deutschen Klassiker in die große Masse des Volkes im Wege gestanden hatten. Ab diesem Tage eröffnete die Verlagsbuchreihe aller Autoren, die länger als 30 Jahre tot waren. Damit war das Stück frei für die Weiterverzeugung bildnerischer Bücher. Die Reclams hatten schon lange vor diesem Termin begriffen, wozu es kommt. Wie

weitschauend und großzügig sie gewesen waren, ergibt sich daraus, daß die ersten Nummern ihrer „Sammlung von Einzelausgaben allgemein beliebter Werke“ schon bald Tage nach dem Abschluß der Kloster-Versteigerung im Volk gehandelt haben.

Wie sehr es ihren Begründern nicht auf ein einfaches Geschäft ankam, dokumentieren schon die ersten Nummern ihres Unternehmens. Sie beginnen mit Werken mit poetischen „Haust“ und lieben zunächst die Werke Schillers, Goethes, Shakespeares und der anderen klassischen Autoren, und wenn dann auch im Laufe der Zeit zu den Bändchen ersten und schweren Inhalten das leichte Element hinzutrat, so stieß das zweite Gesetz der Sammlung doch immer die selbstkennende Würde vor Qualität.

Das Antike Philipp Reclams damals weitreichend begann, ist geprägt worden, die sich weiter lebend entwickelt. Wer heute ein Verzeichnis der Reclam-Bibliothek durchblättert, findet in dieser „großen Bibliothek der Welt“ das Werkende und Kleinstende aller Länder und Jahrhunderte, das für die Allgemeinheit Romanische und das von der Zeit historische, Wissenschaft und Dokumentation, Theater und Musik, Unterhaltung und Spiel. 7000 Nummern liegen vor, die in mehr als 27 Millionen Exemplaren über den ganzen Erdkreis verbreitet sind.

Wie im ersten Weltkrieg, als Reclams Universal-Bibliothek ihr blutiges Jubiläum feierte, so begleiten auch im neuen Kriege wieder Missionen von Reclam-Bändchen unsere Soldaten draußen im Felde und in der Heimat und bewähren sich als Kronjuwel im höchsten Glanz wie als Gnadelehrer in den Stunden der Ruhe und Entspannung. Unsäßliche Selbstgratulation werden nach glücklicher Bekämpfung des Kriedes einen Reclam-Band, der in den Stunden der Gefahr seine hohe kulturelle Bedeutung wurde, über den ganzen Erdkreis als lobhares Erinnerungswert einzufügen.

Johannes Müller.

Druck und Verlag Banger & Winterlich, Meißen, Verleger, Vertriebsbüro und Verlagsleiter Kurt Banger; Hauptverleger Georg Winter, sämtl. in Meißen. Auf 1887. Freihändl. Nr. 6 gültig.

## Schützen- und Volksfest Riesa

Sonnabend, den 13. Juni, 20 Uhr, Paroleausgabe im Helm.

Sonntag, den 14. Juni, ab 14 Uhr Schießen auf allen Ständen. Beginn des Königlichkeiten.

Montag, den 15. Juni, Fortsetzung des Schießens aller Schießen.

Gut besetzte Festwiese, der Besuch lohnt sich!

Hierzu laden alle aus Stadt und Land herzlich ein die Priv. Schützen-Gesellschaft zu Riesa e. V.

Wir haben uns verlobt

Irmgard Kummer

Fritz Gottschalk

Geldweber und Glasmalerei

Riesa

Juni 1942

Meine Verlobung mit Herrn Kurt Fischer, Riesa, Gabelsbergerstraße 18, erfüllte ich hiermit für aufgelöst.

Irmgard Preuer, Riesa, Lange Straße 86.

Annahmehinweis für Traueranzeigen vormittags 10 Uhr

Mein lieber Mann, unser bester Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Johannes Johne

ist völlig unerwartet einem Schlaganfall erlegen.

In dieser Trauer

Erna Johne und Kinder

im Namen aller Hinterbliebenen

Riesa, Bismarckstr. 24, den 11. 6. 1942.

Die Einäscherung findet Sonnabend um 11 Uhr im Krematorium Riesa statt.

Von Kranken- und Beileidsbesuchern bitten wir abzusehen.

Das Pionier-Erlaß-Btl. 24 bekräftigt in dem Hingerichteten den langjährigen treuen und bewährten Mitarbeiter in verschiedenen Verwaltungsdienststellen der Wehrmacht und wird ihm letztes ein ehrendes Andenken bewahren.

Ihre Vermählung geben  
bekannt

Willi Kipp, Obergefr.

Gertrud Kipp

geb. Kallodius

8. St. Ursula / R. Merzdorf

11. Juni 1942

Kräf. Schulungen für leicht

Hausarbeit und Wegebeför-

derung sucht sofort

Bettina Hoff, Bettina Hoff, Riesa

11. Juni 1942

Dankesagung

Für die wohltuende Beweise des

Wissens durch Wort, Schrift und Geld-

spenden bei dem schweren Verlust meines

geliebten Mannes, Herr. Kurt Arnold,